

## Einsatz von Open Source Software

### OS Anwendungsbereiche

#### Open Source ist längst nicht nur Linux !

Open Source IT Werkzeuge haben sich zwar über Programmiersprachen und Betriebssysteme entwickelt, sind aber schon längst in die Anwendungsbereiche vorgestoßen, wie:

#### Büro

Standardanwendungen wie Office und Buchhaltung, Internet Browser

#### Kommunikation

Email, Virenschutz, SPAM-Filter, Groupware, Kalender, ToDo, Dateiablage, Backup, Intranet

#### Inhalte CMS

Täglich entwickelt sich das Angebot an OS-Produkten auf dem Gebiet von Content Management Systemen (CMS). Die Systeme unterstützen die eigenständige Wartung von Inhalten eines Webauftrittes, der Verwaltung von Dokumenten und organisieren den Zugriff auf spezifisches Wissen.

#### Fragen, denen sich Unternehmen zu stellen haben

- : Wie kann im Unternehmen größtmögliche Datensicherheit erreicht werden?
- : Wie können laufenden Kosten reduziert werden?
- : Wie kann die Verlässlichkeit der Systeme erhöht werden?
- : Werden die Chancen neuer Entwicklungen wahrgenommen?

### OS Nutzenaspekte

#### Kooperative Effekte

Durch die Zusammenarbeit einer größeren Zahl von Entwicklern entstehen Produkte mit hoher Qualität und besserer Leistung, als bei einer zentral gesteuerten Entwicklung durch kleine Gruppen.

#### Preis Leistung

OS Software ist zwar keine „Freeware“, meist aber nur mit Kosten direkter Dienstleistungen – wie z.B. für Einrichtung und Wartung - verbunden und enthält in der Regel keine Lizenzgebühr.

#### Einfache und bedarfsgerechte Weiterentwicklung

Es wird das entwickelt, was tatsächlich benötigt wird.

#### Modularität

Die Produkte bestehen aus relativ kleinen, flexibel kombinierbaren Einheiten. Dadurch ist eine hohe Wiederverwendung von einmal entwickelten Komponenten gegeben.

#### Standards

Portabilität, hohe Standardisierung und einfache Weiterentwicklung

Aus der Tatsache, dass Open Source Software kostenlos erhältlich ist, sollte also nicht geschlossen werden, dass sie für eine anspruchsvolle Aufgabenstellung nicht geeignet ist.

## Kontakte

### Info und Seminare

Fachhochschule Vorarlberg

Mag. (FH) Clemens Peter

T +43 (0)5572 20336 125

M clemens.peter@fh-vorarlberg.ac.at

### Unternehmensworkshops

Wirtschafts-Standort Vorarlberg Betriebsansiedelungs GmbH

Mag. Rudolf Grimm

T +43 (0)5572 55252 14

M rg@wisto.at

### Entwicklernetzwerke

Telesis Entwicklungs- und Management GmbH

Jodok Batlogg

T +43 (0)5579 7171

M telesis@telesis.at

### Technologieforum

VTG

Dipl. Ing. Heinz Loibner

T +43 (0)5574 601 4000

M loibner@vtg.at

www.osiv.at

## OS Einsatz für Vorarlberger KMUs

Software auf Basis von Open Source und freier Software wird in großen Unternehmen bereits vielfach eingesetzt und eignet sich auch gut für den Einsatz in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Diese scheuen jedoch die Inbetriebnahme kostenloser Software, da das Vertrauen in die Qualität noch nicht vorhanden ist.

Zusätzlich steht freie Software in dem Ruf, durch einen Laien nicht wartbar zu sein.

Die Open Software Initiative hat für Vorarlberg das Ziel, KMUs durch gezielte Wissensvermittlung und durch Kompetenzaufbau Unternehmen auf den Einsatz von freier Software vorzubereiten, sowie das Interesse durch Auftritte auf Messen sowie Fachtagungen in der Bevölkerung des Landes zu wecken.

## Migrationsstrategie

» Unter Migration ist die Umstellung eines Systems auf ein anderes zu verstehen. Sie kann sich sowohl auf die gesamte EDV als auch auf Einzelbereiche beziehen. Es können Server und Arbeitsplatzrechner betroffen sein, eines von beidem oder auch lediglich einzelne Softwareprodukte. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Migration sind fundierte Kenntnisse über den Aufbau des alten und neuen Systems, die Anforderungen an beide sowie eine gute Planung.

Bereits in der Planungsphase muss der Ist-Zustand des Systems analysiert werden. Welche Programme und welche Softwarelösungen sind bisher vorhanden? Was fehlt bzw. was wird an der bisherigen Lösung als unzureichend empfunden?

Der zweite Schritt ist eine Analyse des Soll-Zustandes. Hier ist zu klären, was die neue Lösung leisten und wie sie gegenüber der alten Software erweitert oder verbessert werden soll.

Auf der Grundlage dieser Analyse ist zu ermitteln, ob der gewünschte Soll-Zustand mit den auf dem Markt angebotenen Softwareprodukten erreicht werden kann. Es muss evaluiert werden: Welche Software kommt für die geplante Lösung in Frage? Was kann sie? Was kostet sie? Worin könnten Schwierigkeiten bestehen? « [Quelle: BMWi](#)